

### Kommende Veranstaltungen:

**Mo, 05.10. 17:30 Gebet für Israel**  
**Mi, 07.10. 20:00 Infoveranstaltung** mit Stadt Bonn zur Flüchtlingsarbeit  
**So, 11.10. 09:00 Gottesdienst**  
**11:00 Familien-Gottesdienst**  
**11:00 Kindergottesdienst**  
**13:30 Gottesdienst** in Koreanisch  
**15:00 Gottesdienst** in Arabisch  
**19:00 Gottesdienst**

Heute werden Herr **Jan Thöne** und Herr **Tobias Wiedenmann** als Mitglieder in die Gemeinde aufgenommen: Herzlich Willkommen! Zur Aufnahme in die Gemeinde stellen wir Frau **Ursula Häbich** vor.

Familie Erika u. Sören **Rinne** schreibt: Wir sind froh und dankbar, unsere **Tochter Sophia** in unserer Familie willkommen zu heißen. Am 26.09.15 erblickte Sophia mit 2840 g und 49 cm das Licht der Welt. Herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen!

Mitarbeiter und Kinder/ Jugendliche sind in die **KinderHerbstFreizeit ab 03.-09.10.** in Mücke gestartet. Betet für eine gesegnete, bewahrte Zeit!

**Mittwoch, 7. Okt.** findet um 20:00 h eine Informationsveranstaltung der Stadt zur neuen Notunterkunft Erzberger Ufer statt (CVH-Raum). Wir laden alle Mitglieder dazu herzlich ein! Es geht auch um einen Eindruck der Bürger aus der Nachbarschaft und die Bereitschaft der ehrenamtl. Unterstützung.

**Kochkurs** mit Gaby & Robert Bund: **Di, 6.10. + 13.10.** 19:00 Uhr, Vorkenntnisse sind nicht nötig – stören aber auch nicht!  
Anmeldungen bitte an: [pustablume@fegbonn.de](mailto:pustablume@fegbonn.de)  
bzw. persönlich an: Claudia Reuter & Inken Zedler

**Glaubensgrundkurs** – „Dem Glauben auf den Grund gehen“: jeden Dienstag vom **20.10. bis zum 24.11.** ab 19:30 Uhr

Für das **Winterspielhaus** suchen wir Mitarbeiter, bitte bei Steffi Mankel / im Gemeindebüro melden.

### Wir freuen uns, Sie heute in der FeG Bonn begrüßen zu dürfen.

Falls Sie **neu in Bonn** oder/und in der Gemeinde sind und Fragen zur Gemeinde haben, steht Ihnen ein Mitglied der Gemeindeleitung („Ältester“) am **InfoPoint** zur Verfügung.

Sie wünschen sich **Kontakt zu einer Kleingruppe?** Dafür können Sie sich gerne an unseren Gemeindefereferenten Meik Wüste wenden. Er wird Ihnen bei der Suche nach einer passenden Kleingruppe behilflich sein.



Nach dem 11 und dem 19 Uhr-Gottesdienst stehen Mitarbeiter des **Gebets- und Segnungsteams** zur Verfügung, wenn Sie ein Gespräch, ein Gebet (auch bei Krankheit) oder einen Segen wünschen. Diese Mitarbeiter warten im vorderen Bereich des Saales und sind an ihren Namensschildern zu erkennen.

Wir sind eine freie, staatlich anerkannte, jedoch unabhängige Gemeinde. Wir finanzieren uns ausschließlich über Spenden.

### **Herzlichen Dank für alle finanzielle Unterstützung unserer Gemeinde!**

**Spendenkonto der Gemeinde:**  
SKB Witten BIC GENODEM1BFG  
IBAN DE09 4526 0475 0009 2347 00

Die neue **Notruf-Tel.Nr.** der FeG Bonn ist:  
01578-6492214

**Unsere Bürozeiten:** Di.-Fr. von 9:00-13:00 Uhr .  
Tel.: (0228) 33 83 880  
[gemeindebuero@fegbonn.de](mailto:gemeindebuero@fegbonn.de)



Zum Erntedank-  
Gottesdienst

**04.10.2015**

11:00 & 19:00 h

Andreas Fehler,  
Pastor  
der FeG Bonn

**Lukas 12, 16 -21**

„Reich sein bei Gott, nehmen, was er schenkt“

**Text: Lukas 12, 16 - 21**

**16 Und er sagte ihnen ein Gleichnis und sprach: Es war ein reicher Mensch, dessen Feld hatte gut getragen.**

**17 Und er dachte bei sich selbst und sprach: Was soll ich tun? Ich habe nichts, wohin ich meine Früchte sammle.**

**18 Und sprach: Das will ich tun: ich will meine Scheunen abbrechen und größere bauen, und will darin sammeln all mein Korn und meine Vorräte**

**19 und will sagen zu meiner Seele: Liebe Seele, du hast einen großen Vorrat für viele Jahre; habe nun Ruhe, iß, trink und habe guten Mut!**

**20 Aber Gott sprach zu ihm: Du Narr! Diese Nacht wird man deine Seele von dir fordern; und wem wird dann gehören, was du angehäuft hast?**

**21 So geht es dem, der sich Schätze sammelt und ist nicht reich bei Gott.**

## 1. Reich und doch arm

Jesus spricht von einem reichen Menschen, seine Felder haben gut getragen (Vers 16). Der Besitz von Land und damit die Möglichkeit, es zu bewirtschaften war Privileg. Der Mensch konnte mehr „produzieren“, als er selbst brauchte und so mit dem Handel – also Lagerung und Verkauf bei gutem Preis - des Übrigen Gewinn erwirtschaften.

Die Bibel kritisiert das nicht! An keiner Stelle wird Reichtum an sich kritisiert, er wird sogar, auch wenn er Quelle für Gefahr ist (1. Timotheus 6,17f), als besonderes Geschenk Gottes verstanden (z. B. 1. Könige 3,11ff). Niemand lebt alleine schon deshalb Gottes Willen, weil er arm ist. Reichtum ist zunächst einmal für die Gottesbeziehung neutral (Sprüche 22,2).

Doch der Mann im Gleichnis ist gleichzeitig arm. Es fällt auf, dass er nur mit seiner eigenen „Seele“ spricht. Ihm fehlen völlig die personalen Beziehungen und dass obwohl damals wie heute Wirtschaften immer auch ein Miteinander von Menschen ist.

Der reiche Mann hat Niemanden, er denkt nur in Geld- und Sachwerten. Vielleicht/ Wahrscheinlich

leugnet er nicht Gott, aber er bleibt mit seinem Reichtum allein, seine Welt besteht aus „Es“ und „Ich“, da ist kein gebendes, schenkendes Gegenüber und deshalb ist da keine Dankbarkeit, kein Opfer, kein Leben. Der Reichtum, das Erwirtschaftete ist und bleibt stumm.

Auch nach der industriellen Revolution ist die Freiheit von Gott nur auf den ersten Blick größer als in der von der Landwirtschaft geprägten Zeit. Überall haben wir es mit den Gaben des Schöpfers und damit Seinem Geben zu tun. Keine menschliche Wirtschaft kann aus dem Nichts heraus etwas machen. Was wir verarbeiten bzw. was wir als Dienstleistungsgesellschaft verwalten, kommt von Gott und wir sind damit auf Gottes Spur, in Kontakt mit ihm.

Der reiche Mann in der biblischen Geschichte ist ein Spiegel unserer Gesellschaft. Wir Deutschen gehören statistisch zu denjenigen, denen es am besten geht und die gleichzeitig am unzufriedensten sind.

## 2. Klug und doch dumm

Der Mann handelt klug. So wie Josef in Ägypten sorgt er für schlechte Zeiten vor, investiert, um noch mehr Gewinn zu erwirtschaften. Nicht nur Reichtum, auch solche Weisheit wird in der Bibel nicht kritisiert. Gott freut sich daran, wenn wir vernünftig, Gewinn bringend wirtschaften. Gott, der ein Gott der Fülle ist, freut sich an Überfluss. Gottesdienst, Berufung ist nicht nur im sakralen Bereich lebbar (vgl. Römer 12,1).

Allerdings ist es dumm, die Rechnung ohne den Wirt zu machen. „Ruhe und guten Mut“ gibt letztlich nicht der Erfolg. Geborgenheit gibt nur, was den Tod übersteht, uns nicht genommen werden kann.

Es ist dumm, so zu tun, als würden wir nicht sterben müssen. Der Tod zeigt, was uns bleibt. Und es bleibt uns nur, was wir von Gott empfangen haben und IHM hingeben. „Wer sein Leben erhalten will, der wird es verlieren, wer es aber um meinetwillen verliert, der wird es erhalten“, sagt Jesus (Matthäus 16,25).

Das Leben gibt uns die Chance, klug zu werden, Dinge zu regeln, zu ordnen. Dazu gehört auch unsere Beziehung zu Gott.

„Reich bei Gott“: Was ich bin und habe, nehme ich aus Gottes Hand. Ich verstehe mich als Verwalter, nicht als Besitzer. Mein Leben gehört Gott. Der Glaube an Gott ist vielmehr als Vergebung der Sünde, der Glaube an Gott setzt nicht nur negativ, also beim Versagen des Menschen an. Der Glaube an Gott nimmt mich in Beschlag für Gott, eben auch meinen Erfolg. Ich bejahe Beziehung zu Gott. Ich verweigere mich IHM nicht länger, gebe mich IHM hin, lebe für IHN. Ich richte meine Leben nach IHM aus.

Die Antwort auf diese Form der Armut und Dummheit ist nicht, dass wir mehr erwirtschaften, sondern die ganz andere Dimension von Leben (Gott) kennen lernen. Es geht darum, dass anzunehmen, was Gott schenkt. In Jesus schenkt Gott sich selbst. Mit Jesus im Leben bekommt die Frage nach der Größe des Besitzes eine ganz andere, nachgeordnete Dimension (Philipper 4,13ff). In der Begegnung mit dem lebendigen Gott sind wir immer zunächst die Empfangenden.

## Anregungen zum Nachdenken

- Wie wertvoll ist das Geschenk der Deutschen Einheit?
- Wie viel ist uns die Integration eines Flüchtlings in die Deutsche Gesellschaft wert?
- Wie wertvoll ist das Sterben Jesu am Kreuz?
- Welche Bereiche meines Lebens habe ich bisher nicht mit Gott in Verbindung gebracht? Wie kann ich das ändern. Wie kann ich Gott mit meinem Beruf ehren? Sein Reich bauen?
- Worin liegt die besondere Gefahr des Reichtums?
- Wie versteht Ihr den direkten Zusammenhang des Bibelabschnitts, wenn Ihr Lukas 12,13-15 und Lukas 12,22ff lest?
- Warum haben die Menschen vor dem Sterben Angst?